

Musikverein Althengstett

Geschichte und Geschichten in Festschrift zum Jubiläum



Beim Festakt gab es eine Trachtenshow. Foto: Wallburg

Vielseitige Geschichte und amüsante Geschichten zum 100-jährigen Bestehen des Musikvereins Althengstett sind jetzt in einer speziell für das Jubiläum aufgelegten Festschrift auf 122 Seiten nachzulesen.

Althengstett - Im Rahmen mehrerer Jubiläumsveranstaltungen feiert der Musikverein Trachtenkapelle Althengstett 1922 (MVA) dieses und kommendes Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Eine speziell hierzu erschienene Festschrift "Blasmusik mit Herz und (von) Hand" beschreibt in einem umfassenden Porträt die Historie, prägende Persönlichkeiten und die vielseitige Geschichte und amüsanten Geschichten des Vereins.

122 Seiten

Mit 122 Seiten repräsentiert die Festschrift die einzigartige Bedeutung des MVA, die zum offiziellen Festakt im vergangenen Monat in der Festhalle Althengstett erstmals vorgestellt wurde.

Hans-Joachim Fuchtel, Vorsitzender des Blasmusik-Kreisverbandes Calw, bringt es gleich zu Anfang der Festschrift bei den einleitenden Grußworten auf den Punkt: "Wir sind stolz darauf, dass dieser Verein unserem Kreisverband nicht nur angehört, sondern auch eines unserer Aushängeschilder ist". Bürgermeister Clemens Götz formuliert weiter: "Das ABC, das der Musikverein für diese Geschichte benutzt, ist in den Reisezielen der vergangenen Jahrzehnte erkennbar: Amerika, Brasilien, China – oder auch F wie Frankreich, wo der Musikverein am Beginn der Städtepartnerschaft mit Moutiers in Frankreich stand."

Mehr als 200 Mitglieder

"Was am 1. März 1822 im Gasthaus Rose begann, hat sich bis zum Jubiläumsjahr zu einem Verein mit über 90 Musizierenden und über 200 Mitgliedern im gesamten Verein entwickelt", schreibt der MVA-Vorsitzende Gunther Böttinger. Und Maximilian Lötterle, seit 2015 Dirigent und Jugenddirigent im MVA, zitiert: "Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers."

Im Kapitel "Unsere einzelnen Register" werden die verschiedenen Instrumentengruppen und die dazugehörigen Musikerinnen und Musiker vorgestellt. Der älteste Musiker ist 84 Jahre alt, der Jüngste 17. Geprobt wird immer donnerstags von 20 bis 22 Uhr, das Repertoire ist dabei breit gefächert. Wie der Festschrift zu entnehmen ist, besteht dieses hauptsächlich aus Stimmungs- und traditioneller Blasmusik, vorwiegend im böhmisch-mährischen Stil. Aber auch konzertante und klassische Titel, Schlager, Musikstücke im Big-Band-Stil, Pop und Rock, teilweise auch mit Gesang, finden ihren Platz. 35 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen acht und 25 Jahren umfasst die Jugendkapelle. Sie übt immer freitags von 17.30 bis 19 Uhr. Sieben qualifizierte Lehrer stehen dafür zur Verfügung.

Bewegte Historie

Das eigentliche viertägige Festwochenende musste schon frühzeitig wegen der Pandemie auf den 18. bis 21. Mai 2023 verschoben werden. Damit blieb, neben dem internen Festakt im vergangenen Monat, aber noch der Jubiläumspfad im April 2022 mit seinen sieben Stationen rund um Althengstett. Viele selbstsprechenden Bilder zeugen von dieser beeindruckenden Idee.

Günter Kübler erhält eigenes Kapitel

Die bewegte Historie des Vereins selbst und natürlich die unzähligen Geschichten über den Verein finden ihren Zugang in einer weiteren interessanten Dokumentation. Prägende Persönlichkeiten, Ehrevorsitzende und Ehrendirigenten werden darin vorgestellt. Der Ära Günter Kübler wird ein eigenes Kapitel gewidmet. Wie der Vorstand darin beschreibt, habe niemand 1973 erahnen können, was passieren wird, als Günter Kübler gebeten wurde, die Leitung der Trachtenkapelle aushilfsweise zu übernehmen. Mehr als ein Drittel der gesamten Vereinsgeschichte habe er aktiv mit seinem besonderen Charme und viel Herzlichkeit begleitet, dabei die Hälfte Europas mit der Trachtenkapelle bereist.

Viele Konzertreisen

Der Musikverein Althengstett war nicht von Anfang an eine "Trachtenkapelle". Diesen Namenszusatz gab es erst 1964 mit der Anschaffung der noch heute gängigen Tracht. Zuvor spielte man noch uneinheitlich im Anzug. Erst 1928 wurde, wie nachzulesen ist, eine einheitliche Uniform angeschafft. Tracht und Tradition werden ausführlich in der Festschrift beschrieben, so wie auch die vielen einzigartigen und häufig mehrtägigen Konzertreisen in Deutschland, Europa und interkontinental nach West und Ost. Besonderer Dank kommt in der Festschrift Mariel Vogt für die Fotoshootings sowie Werner Kopp für sein umfassendes Dia-Archiv und die jahrelange Begleitung auf den Reisen zuteil. Die Festschrift ist über den Verein zu beziehen.